

Das Spiel vom Teilen

Kein ökumenischer Christi-Himmelfahrts-Gottes im Kurpark. Ab in die Kirche!

Wir wollten einen Ökumenischen Gottesdienst im Kurpark feiern und hatten auf Christi Himmelfahrt gesetzt: freies Sicht nach oben, schönes Wetter, das Grün der hohen Bäume und das Lagern auf der frischen Wiese – auf Beziehungen, die da auf dem Hintergrund des Gottesdienstes hätten entstehen können.

Das Wetter war launisch und machte uns die schöne Planung nass. So landeten wir in St. Anna. Erste viele Worte, dann das Bild der Indios von Chongos Alto:



Die Speisung der 5000 – Lukas 9, 12-17 - Brot für die Welt

Die Indios sehen sich selbst als die Jünger Jesu, die das Brot austeilen. Jesus mitten drin auf dem Marktplatz des Dorfes in Peru.. Ziemlich viel los heute in Chongos Alto, Musik, ein Dorffest, Warten, ein neuer

Aufmarsch von links – übers Dach gelandet wird der Gelähmte reingeschoben... Da sind sie schon losgegangen mit ihren großen Körben.

Wir stellen uns vor, wir malen das mit diesem Austragungsort – Braunfels. Da musst du grinsen...

Oben thront über allem das Schloss. Der evangelische Küster teilt auf dem Marktplatz aus, der katholische weiter unten; dort ist ein Kirchenvorstandsmitglied zu sehen, wie es Touristen das Brot reicht, dort eine Frau des Ortausschusses, die einem Rollstuhlfahrer der Neurologischen Klinik zu essen gibt...

Wir lächeln und sind ein bißchen traurig, dass uns das nicht im Kurpark oder auf dem Marktplatz möglich ist: das große Teilen...

Oder doch versuchen wir es hier, das *Spiel vom Teilen*:

„Jeder kann doch jetzt seinem Vorder- oder Hintermann, seiner linken oder rechten Nebenfrau etwas schenken. Ja, irgendwas schenken...“ Lächeln, Unruhe. Dann suchen, fummeln fast alle in der Tasche, den Handtaschen. Es wird laut in der Kirche. Bonbons werden hin- und her geschenkt. Viele lutschen; Kugelschreiber, Notizblöcke wechseln die Besitzer. Man kann ja auch ein Lächeln schenken oder einen Gruß, ein gutes Wort.

Der evangelische Pfarrer schenkt dem katholischen sein Bäckchen. „Darf der denn das?“ fragt ein Kind. Er hat es getan und ihm sogar eine Widmung drauf geschrieben; er wird nämlich in zwei Wochen Braunfels verlassen und Hochschulpfarrer in Bonn, schade. Der katholische Pfarrer spielt lange mit dem Pfarrhausschlüssel herum, wem soll er den schenken?, ohne jemand herauszuheben oder zu vernachlässigen? Er schenkt ihn dem Instrumentalkreis, den 50 Kindern und Jugendlichen der beiden Gemeinden, die bei dieser Feier eine vorzügliche Musik machen. Er lädt sie damit in den

Pfarrgarten hintern Pfarrhaus ein – für kommenden Samstag zum Grillen.

Am kommenden Samstag kommen sie fast alle. Es ist fast wie in Chongos Alto! Und ein ganz bisschen wie auf der grünen Wiese in Galiläa.